

Ukunda: 10000 Euro für lebenswichtige Aufgabe

Patienten von Zahnärztin Dr. Manuela Meyer spenden Zahngold für Hilfsprojekt in Kenia

Rhynern – Für das Projekt des Vereins Pro Ukunda in Kenia von Ilonka Remmert sind Spenden im wahrsten Sinne des Wortes lebenswichtig. Nicht nur, um das Projekt selbst am Leben zu halten, sondern auch, um die bedürftigsten der rund 700 Kinder, die mit dem Projekt betreut werden, zu versorgen. Umso mehr freute sich Ilonka Remmert jetzt über eine Spende in Höhe von stolzen 10000 Euro, die ihr die Berger Zahnärztin Dr. Manuela Meyer übergab.

Das Geld kam bei einer Spendenaktion in der Zahnarztpraxis zusammen. Patienten konnten ihr altes Zahngold über einen Zeitraum von anderthalb bis zwei Jahren in der Praxis spenden, das dann in einer Goldscheideanstalt verwertet wurde. Bei den derzeit hohen Goldpreisen kam – abzüglich der Scheidekosten – eine Summe von 9300 Euro zusammen. „Wir als Praxis haben dann noch auf 10000 Euro aufgestockt“, sagte jetzt Zahnärztin Meyer bei der Übergabe der Spende.

Kontakt zu Ilonka Remmert habe sie über ihre berufliche Tätigkeit als Zahnärztin be-



Das Projekt „Essen in den Ferien“ von Pro Ukunda ist in Kenia bereits gestartet. REMMERT

kommen, sagt Meyer. „Ich wollte vor einer Reise nach Kenia meine Zähne in Ordnung bringen und so sind wir ins Gespräch über das Projekt Pro Ukunda gekommen“, erzählt Ilonka Remmert. „Und ich unterhalte mich gern ein wenig mit meinen Patienten, um die Atmosphäre zu entspannen“, sagt die Zahnärztin. So habe man sich kennengelernt. Meyer führt die Zahngold-Aktion schon seit Jahren durch und hat etliche Hilfsprojekte und Institutionen in Hamm mit

„ Wir können damit rund 280 bedürftigen Kindern der Schule Essen während der Ferien für rund zwei Monate ermöglichen.“

Ilonka Remmert
Pro Ukunda

Spenden bedacht. Diesmal war Pro Ukunda an der Reihe.



Spendenübergabe an Pro Ukunda: Dr. Manuela Meyer (rechts) übergab 10000 Euro Ilonka Remmert. ANDREAS ROTHER

Für Ilonka Remmert kam die Spenden quasi zum richtigen Zeitpunkt. „Wir können damit rund 280 bedürftigen Kindern der Schule Essen während der Ferien für rund zwei Monate ermöglichen“, erklärte Remmert. Das Kochen während der Schulferien sei in der Schule nicht erlaubt. Viele Kinder hätten dann tatsächlich nichts zu Essen. Mit der Spende sei es möglich, die bedürftigsten Kinder täglich mit Brot, Milch und Bananen zu versorgen. Arrangiert wird die Hilfe vor Ort von

den schuleigenen Köchinnen, dem Hausmeister und Lehrer sowie von Masoud, dem Verbindungs- und Vertrauensmann des Vereins Pro Ukunda in Kenia.

Darüber hinaus will Remmert versuchen, dass die bedürftigsten Familien von dem Spendengeld auch zu Weihnachten noch ein Geschenk bekommen können. „Wir denken dabei an einen Sack mit Lebensmitteln im Wert von etwa 30 Euro“, erklärt Ilonka Remmert.

ULRICH WILLE